

MEDIENMITTEILUNG, TIEFENCASTEL, 14. JULI 2008

Wiesenfest Parc Ela: Landwirte zeigten, wie sie Tiere und Pflanzen fördern

Rund 100 Personen besuchten am letzten Sonntag das Wiesenfest in Lantsch/Lenz. In der gemütlichen Scheune der Familie Beni Cadalbert genossen sie das reiche Bauernfrühstück und liessen sich darüber informieren, wie die Landwirte Tiere und Pflanzen fördern und die Landschaft aufwerten. Im letzten Monat hat die Jury der Wiesenmeisterschaft die 50 Kandidatinnen besucht und bewertet. Nun wartet man gespannt auf die Siegerehrung.

Die Lenzer Bäuerinnen backen gute Brötchen. Diese servierten sie am Wiesenfest in Lantsch/Lenz den rund 100 Personen, die bei strömenden Regen den Weg zum Frühstücksbuffet in der Scheune der Familie Beni Cadalbert fanden. Anlässlich der Wiesenmeisterschaft Parc Ela informierte das Vernetzungsprojekt Lantsch-Brienzi über die Möglichkeiten der Landwirtschaft, Tiere und Pflanzen zu fördern und die Landschaft aufzuwerten. Die wertvollen Heckenlandschaften und artenreichen Trockenwiesen sind das Markenzeichen des Projektgebiets. Seit zwei Jahren verfügen sämtliche Betriebe der beiden Gemeinden über gesamtbetriebliche Verträge. «Artenreiche Wiesen gibt es bei uns nur dank der Bewirtschaftung über die Jahrhunderte. Heute gilt es, diese Vielfalt zu erhalten.

Dies ist jedoch nur möglich, wenn die Landwirte verstärkt auf die Anerkennung und Unterstützung der Gesellschaft zählen können», machte Corsin Farrér, Präsident des Bauernvereins Albula, deutlich. Die Wiesenmeisterschaft Parc Ela eigne sich sehr gut, um dieses Anliegen der Bevölkerung zu vermitteln.

Das InfoMobil des Parc Ela war ebenfalls vor Ort und zeigte eine Wiesenausstellung, welche diesen Sommer in- und ausserhalb des Parks Halt macht. «Wir möchten sinnlich und spielerisch aufzeigen, wie reichhaltig das Leben in einer sorgfältig bewirtschafteten Wiese ist», sagt Dieter Müller, Geschäftsleiter des Parc Ela.

Die Wasserfesten und Unerschrockenen unter den Gästen des Wiesenfests machten sich auch auf zu einem Augenschein draussen im Feld. Daniel Ulber, Landwirt in Lantsch/Lenz, und Regula Ott vom Parc Ela erklärten ihnen vor Ort, wieso Saumstreifen und ungemähte Böschungen wichtig sind für verschiedene Schmetterlinge und Bienen, oder wie man eine Hecke am besten pflegt. Anhand verschiedener Wiesentypen wurde der gestufte Futterbau illustriert. Das Publikum erhielt zudem Gelegenheit, drei Wiesen nach ihrer Schönheit zu bewerten – wie dies an der Wiesenmeisterschaft durch eine Fachjury ebenfalls gemacht wird. Dabei fielen sie ihr Urteil



anhand von Fragen wie: Wie viele verschiedene Pflanzenarten kommen vor? Welche Strukturen machen die Landschaft interessanter? Oder: Kommen Problemkräuter wie die Blacke vor?

Bewertung der 50 Wiesenmeisterschafts- Kandidatinnen abgeschlossen

Die vierköpfige Jury der Wiesenmeisterschaft Parc Ela hat ihre Arbeit mittlerweile beinahe abgeschlossen. Rund 50 Wiesen wurden in den vergangenen Wochen besucht von Regula Ott vom Parc Ela, Landwirt Ueli Heinrich aus Filisur, Landwirtschafts-Lehrtochter Madlaina Felix

aus Stierva und dem Umweltingenieur-Studenten Linard Sonder aus Salouf. Für Fairness sorgt eine vorgängig festgelegte Beurteilungsmethode, die auch in anderen Regionen der Schweiz an Wiesenmeisterschaften angewendet wird. Welche Wiese gewinnt, wird am Alpbazug Parsonz am 20. September bekannt gegeben.

Weitere Infos zur Wiesenmeisterschaft und zum Wiesenfest auf www.parc-ela.ch/wiesenmeisterschaft.

Kontakt: Regula Ott, Parc Ela, Hotel Julier, 7450 Tiefencastel, Telefon 081 508 01 14, regula.ott@parc-ela.ch. ◆